

Themenfeld Bildung & Wissenschaft

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
BW1	Entwicklung eines Medienkompetenzzentrums und Förderung der Digitalisierung und Medienkompetenz in Bildungseinrichtungen	10 k	Bereits im Jahr 2018 wurde ein Konzept zur Neuausrichtung des Medienzentrums entwickelt. Zur Umsetzung sind in den Haushalt 2021 für die Jahre 2021 und 2022 Gelder eingestellt (Budgets: Amt für Bildung, Kultur und Sport, Amt für Informationstechnik und Digitalisierung, Amt für Hochbau und Immobilienmanagement). Gegenwärtig laufen die Umbaumaßnahmen der bisherigen Räumlichkeiten des Medienzentrums; für die Leitung des Medienkompetenzzentrums enthält der Stellenplan 2022 eine neue Stelle. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 4 "Hochwertige Bildung", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.
BW2	Intensivierung der kreisweiten Vernetzung von Bildungsangeboten	10 k	Die Bildungsangebote des Kommunalen Integrationszentrums (KI) werden in kreisweiten Netzwerken und Gremien vorgestellt und nach Bedarf an unterschiedlichen Standorten in den kreisangehörigen Kommunen implementiert bzw. weiter ausgebaut. Insbesondere die auf der Grundidee einer durchgängigen und mehrsprachigen Sprachbildung basierenden Sprach- und Familienbildungsprogramme "Griffbereit", "Rucksack-KiTa" und "Rucksack-Schule" wurden weiter beworben und an neuen Standorten (KiTas, Familienzentren, Schulen) im Kreis ausgebaut. Diese Programme werden in Gruppenform umgesetzt und sind langfristig angelegt, so dass Eltern und Kinder kontinuierlich eingebunden und unterstützt werden können. Das Sprachhelfer-Projekt des KI zur Förderung der deutschen Sprache in Kleingruppen an Schulen des Kreises hat sich aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation sehr bewährt und wird von den Schulen stark nachgefragt. Das Projekt "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" wird kontinuierlich durch die Zertifizierung neuer Schulen, der Begleitung und Unterstützung thematischer Bildungsveranstaltungen sowie der Ausrichtung von Fach- und Netzwerktagen ausgebaut. Die bereits bestehenden Netzwerkstrukturen in den Bereichen MINT, Medien sowie das Netzwerk Frühe Hilfen und Schutz gemeinsam mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien sind über Online-Formate weiterhin aufrecht erhalten worden. Seit Dezember 2020 bietet das Regionale Bildungsnetzwerk zudem Online-Webinare für interessierte Eltern, pädagogisches Personal sowie Schülerinnen und Schüler in den Bereichen MINT und Medien an. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 4 "Hochwertige Bildung", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten", Nr. 16 "Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.
BW3	Sicherstellung von lebenslangem Lernen durch außerschulische Lernorte (in den Bereichen Musik, Kultur, MINT, etc.)	9 I	Für das Handlungsfeld MINT hat das Schülerlabor PhänomexX in Ahlen eine große Bedeutung. Ab dem Schuljahr 2021/22 wird das Thema „Informatik“ in mobiler Form weitergeführt und steht aktuell den Schulen in Drensteinfurt und Warendorf zur Verfügung. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 4 "Hochwertige Bildung", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.
BW4	Übergang von der Schule in den Beruf steuern sowie Koordination mit allen Akteuren u.a. durch Verstetigung der kommunalen Koordinierungsstelle im NRW-Landesvorhaben "KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss"	10 m	Die Arbeits- und Gremienstrukturen, die für die Abstimmung und Initiierung passender Maßnahmen im Übergang Schule - Beruf erforderlich sind, haben sich im Kreis Warendorf in enger Zusammenarbeit mit den Partnerinnen und Partnern verlässlich gebildet. Im Rahmen der bestehenden Gremien werden, im Sinne einer transparenten Darstellung, alle Aktionen zusammengeführt, abgestimmt und weitere Notwendigkeiten besprochen, so dass passende Angebote gemacht werden können. So ist es jederzeit möglich, auch auf besondere Situationen, wie die Coronapandemie, schnell zu reagieren und zusätzliche Maßnahmen und Projekte zu initiieren, um Jugendliche im Übergang nicht zu verlieren und sinnvoll zu begleiten. Es haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die sich u.a. mit unversorgten Schülerinnen und Schülern beschäftigen haben und auch weiterhin beschäftigen. In der "Verantwortungskette" arbeiten die Akteure im Übergang Schule-Beruf gemeinsam und systematisiert daran, Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse ohne Anschlussperspektive nochmals gezielt zu beraten und zu begleiten. Die Broschüre "Angebote im Übergang Schule-Beruf im Kreis Warendorf" listet in regelmäßig aktualisierten Auflagen alle entsprechenden Maßnahmen und Angebote auf. Auch alle Maßnahmen und Elemente der beruflichen Orientierung gilt es der Situation entsprechend mit den Partnerinnen und Partnern abzusprechen, anzupassen und umzusetzen, wie u.a. die Umsetzung von digitalen Potenzialanalysen und Berufsfelderkundungen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung berufspraktischer Einblicke. So wurden in 2021 und 2022 einwöchige trägergestützte Ferienkurse zur beruflichen Orientierung angeboten und der "Berufsparcours" des Technikzentrums Minden-Lübbecke an einer Schule durchgeführt. Letzterer soll verstetigt werden. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 4 "Hochwertige Bildung", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
BW5	Abgestimmte Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen zur Fachkräftesicherung und Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung fördern und weiter ausbauen (Lernbegleitung an Schulen weiter ausbauen, Ausbau von „Ausbildungsbotschaftern“ und Patenprojekten, u.v.m.)	9 m	Mit dem Ziel, die Berufliche Orientierung der Jugendlichen zu stärken und Qualifizierungsalternativen und -möglichkeiten im Rahmen der dualen Ausbildung allen Jugendlichen, Eltern und Lehrkräften gegenüber bekannter zu machen, haben sich im Laufe der Jahre im Rahmen von Arbeitsgruppen (u.a. Arbeitsgruppe Handlungsfeld II/III) und vorangehenden gemeinsamen Workshops mit relevanten Akteuren (wie Schulvertretern, Kammern/Verbänden, Bundesagentur für Arbeit (BA), Jobcenter (JC), Vertretern der Städte und Gemeinden) gemeinsame Ziele festlegen lassen, die nun fortlaufend in Maßnahmen umgesetzt werden. Diese von der Kommunalen Koordinierungsstelle (KoKo) koordinierten Maßnahmen, die die duale Ausbildung bewerben und Ausbildungsabbrüche vermeiden sollen, sind flexibel und oft in Absprache kurzfristig situationsbedingt anpassbar. Neue Ideen und Angebote der Akteure können in den bestehenden Netzwerkstrukturen schnell kommuniziert und umgesetzt werden. Gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern wurden u.a. folgende Maßnahmen in 2021 zur Förderung der dualen Ausbildung initiiert / fortgeführt: • Übergangsbroschüre, die bestehende Angebote im Übergang von der Schule in den Beruf zusammenfasst • Elterninfoveranstaltungen zu beruflichen Orientierung und Ausbildungsmöglichkeiten in digitaler Form • Elternbroschüre: "Schule - und dann?" • Zur Attraktivitätssteigerung von Ausbildungen im Bereich der Pflege und Gesundheit: Entwicklung einer Netzwerkstruktur mit Akteuren aus dem Bereich Übergang Schule – Beruf sowie Akteure aus den Bereichen Pflege / Gesundheit. Erarbeitung einer Wanderausstellung an Schulen: digital und in Präsenz. Durchführung eines kreisweiten Aktionstages Pflege im Mai 2021 • Überarbeitung der Homepage der Kommunalen Koordinierung (KoKo). Gezielte Ansprache von Unternehmen/Betrieben, Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften • Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter und deren Einsatz in Schulen in Präsenz und digital • Durchführung des "Berufsparcours" des Technikzentrums Minden-Lübbecke mit dem Ziel, Jugendliche und Unternehmen zu vernetzen sowie Praktikums- und Ausbildungsstellen zu vermitteln. Dies soll verstetigt werden. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 4 "Hochwertige Bildung", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.
BW6	Individuelle Unterstützung, Beratung und Vermittlung junger Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf ausbauen	8 m	Eine Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte zur neutralen Vermittlung an fachspezifische Beratungsinstitutionen konnte bisher aufgrund mangelnder Ressourcen nicht umgesetzt werden. Um generell die individuellen Unterstützungsbedarfe Jugendlicher gezielt in den Blick zu nehmen, arbeiten die Partnerinnen und Partner im Rahmen von gewachsenen Netzwerken und Arbeitsgruppen eng zusammen, angestoßen von der KoKo. Die unter BW5 aufgelisteten Maßnahmen bieten bereits eine gute Grundlage für eine neutrale Vermittlung bzw. eine Informationsweitergabe. Darüber hinaus sind an alle Abgangsschülerinnen und -schüler ohne gesicherte Anschlussperspektive Flyer mit Beratungsangeboten verteilt worden. Es ist sinnvoll, eine Vermittlungs- bzw. "Servicestelle Übergang Schule-Beruf" in die Bildungsberatung für den Kreis Warendorf (BW/) einzubinden. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 4 "Hochwertige Bildung", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.
BW7	Aufbau und Etablierung einer Bildungsberatung für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler	10 k	Die Bildungsberatung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) insbesondere die Erstberatung für zugewanderte Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ist in Kooperation mit der Unteren Schulaufsicht seit 2018 konzipiert und wird an den Standorten Ahlen, Beckum und Warendorf von einer Lehrkraft und einem Mitarbeiter des KI angeboten. Seit Anfang 2021 nimmt das KI an dem Projekt "Eltern mischen mit- Mitwirken heißt verändern" des Elternnetzwerks NRW teil. Hierbei werden Eltern mit oder ohne Einwanderungsgeschichte zu Eltern-Moderatorinnen und -Moderatoren ausgebildet, um andere Eltern zum Bildungssystem zu informieren und sie zu stärken, sich in Kita und Schule einzubringen. Zudem ist ein Bedarf an allgemeiner Bildungsberatung für alle Schülerinnen und Schüler sowie Eltern festzustellen, vor allem während / nach der Coronapandemie. Im Verlauf einer Bildungsbiografie durchlaufen Kinder und Jugendliche verschiedene Stationen im Bildungssystem. Dabei entsteht häufig Bedarf an Beratung, besonders, wenn verschiedene (Bildungs-)Wege eingeschlagen werden können wie beispielsweise am Übergang von der Grundschule in weiterführende Schulen, von der Schule in eine Berufsausbildung oder ein Studium. Die Bildungsberatung hilft den Ratsuchenden sich in der Vielfalt der Bildungsangebote zurecht zu finden sowie bei der Wahl der Schulform, die zu den Potentialen und Wünschen der Schülerin / des Schülers passt. Die Bildungsberatung informiert darüber hinaus über das Schulsystem, die möglichen Abschlüsse und die Schulen im Kreis Warendorf. Zudem berät die Bildungsberatung zur Planung der Schullaufbahn, Schulabschlüssen, Übergängen und schulischen Abschlussmöglichkeiten. Frühzeitige, begleitende und gut zugängliche Informationen und Beratung in allen Belangen und Phasen von Bildung tragen dazu bei, die Vielzahl der Bildungsangebote zu überschauen und den für die Schülerin / den Schüler passenden Weg einzuschlagen. So werden Abbrüche vermieden und die Ratsuchenden werden durch die Bildungsberatung darin unterstützt, ihre individuellen Bildungspotenziale und -chancen zu erkennen und zu nutzen. Eine Bildungsberatung, die der Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerks angegliedert ist, ist derzeit nicht im Rahmen der jetzigen Stellenanteile zusätzlich zu leisten. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 4 "Hochwertige Bildung", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.

BW8	Potentiale von Inklusion, Integration und MINT in Schulen und Betrieben vermehrt in den Fokus nehmen und die Gestaltung eines inklusiven und integrativen Übergangs vorantreiben	8 m	Das KI organisiert in enger Kooperation mit dem Kompetenzteam des Kreises Warendorf eine modulare Fortbildungsreihe für Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte, um das Thema "Vielfalt in Schule" voranzutreiben. Junge Menschen im Übergang erhalten durch das Angebot von KAoA-kompakt eine berufliche Erstorientierung in den internationalen Förderklassen; durch das Angebot von KAoA-STAR wird Schülerinnen und Schülern mit Behinderung ein zusätzliches und vertiefendes Angebot der beruflichen Orientierung geboten. Dazu finden die entsprechenden Informationsveranstaltungen mit Schulen und Eltern im digitalen Format oder in Präsenz statt. Es besteht ein enger Austausch mit den entsprechenden Akteuren wie dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) und dem Integrationsfachdienst (IFD); zu MINT: s. BW 2. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 4 "Hochwertige Bildung", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.
-----	---	-----	---

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
BW9	Förder- und Integrationsketten nahtlos gestalten	10 k	Im Jahr 2021 hat der Kreis Warendorf ein Kommunales Integrationsmanagement (KIM) eingeführt. KIM wurde von der Landesregierung NRW landesweit implementiert und im Teilhabe- und Integrationsgesetz NRW verankert (§ 9 TintG). Im Kreis Warendorf ist KIM als eigenständiges Team im Kommunalen Integrationszentrum verortet und versteht sich als koordinierendes Dach der bestehenden Hilfe- oder Förderstrukturen für die ausgewiesenen Zielgruppen im Kreis Warendorf. Weder werden bestehende Förderangebote, Programme oder Strukturen durch KIM ersetzt, noch werden Doppelstrukturen aufgebaut. Vielmehr sollen die vorhandenen Angebote sinnvoll miteinander verzahnt und effektiv genutzt, Schnittstellen optimiert und Prozesse beschleunigt werden. Mit dem KIM wurde neben einer strategischen Ebene (Koordination) kreisweit ein Case Management eingeführt. Das Case Management betreut Familien von neu zugewanderten Menschen, Menschen mit Einwanderungsgeschichte, die schon länger hier leben sowie Südosteuropäer. Der Gesamtprozess KIM wird durch eine Lenkungsgruppe gesteuert. Parallel überprüft das Case Management anhand konkreter Fälle, ob die vorhandenen Strukturen und Angebote zielführend, ausreichend und effizient aufeinander abgestimmt sind. Sie geben Steuerungsimpulse über die Koordination in die Lenkungsgruppe. Das Jobcenter hält für die geflüchteten Menschen seit dem Jahr 2015 weiterhin an der bewährten Strategie: Spracherwerb → Aktivierung → Ausbildung/Qualifizierung fest. Sofern ein weiterer Spracherwerb oder eine Qualifizierung nicht erfolgsversprechend sind, wird eine vorzeitige Beschäftigungsaufnahme in sog. Helfertätigkeiten überprüft und ggf. auch Instrumente der öffentlich geförderten Beschäftigung wie Arbeitsgelegenheiten und Eingliederung von Langzeitarbeitslosen genutzt, um eine Beschäftigungsfähigkeit zu erlangen. Zudem erfolgt im Jobcenter seit Juni 2022 die Betreuung der geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Aufgrund der Heterogenität der Zielgruppe (Bleibe- vs. Rückkehrwunsch sowie Vor-/Ausbildung und Berufserfahrung) werden differenzierte Integrationsstrategien entwickelt. Die Beratung der geflüchteten Menschen erfolgt von spezialisierten Fachkräften im Rahmen der sogenannten BG-Betreuung. Eine Ausnahme sind lediglich die Ausbildungsplatzsuchenden. Diese werden durch die Ausbildungsvermittlung betreut. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 8 "Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.
BW10	Ausbau eines Pools von Sprach- und Kulturvermittlern	11 k	Seit 2018 koordiniert das KI den Pool von Laien-Sprachmittlern. Dieser wurde mit den Fördergeldern des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI) errichtet und ausgebaut. Mittlerweile sind über 110 Sprachmittelnde kreisweit bei Bedarf als Unterstützung zu den Terminen bei den öffentlichen Einrichtungen und gemeinnützigen Trägern im Einsatz. Nach einem kreisweiten Aufruf sind mehrere engagierte Sprachmittlerinnen und Sprachmittler in den Sprachen Russisch und Ukrainisch im Sprachmittlerpool dazugekommen. Im Zuge dessen war es möglich, größere Aktionen der Ausländerbehörde und des Jobcenters für ukrainische Flüchtlinge mit Sprachmittlung zu unterstützen. Aktuell kann das KI mit dem bestehenden Pool an Sprachmittlungskräften der wachsenden Nachfrage an Sprachmittlung nachkommen. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 4 "Hochwertige Bildung", Nr. 8 "Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.
BW11	Neue Konzepte der Förderschullandschaft entwickeln	11 k	Das Förderschulkonzept wurde in weiten Teilen bereits umgesetzt. Die Astrid-Lindgren-Schule – mittlerweile Förderschule mit den Förderschwerpunkten „Sprache und Lernen“ – steht an den Standorten Warendorf und Beckum den Eltern als Wahlmöglichkeit zur Verfügung. Kurze Wege sind daher für den Süd- als auch für den Nordkreis in vielen Jahrgangsstufen bereits gegeben. Da die Schule sukzessive aufgebaut wird, sind derzeit noch nicht alle Klassen eingerichtet. Am Standort des Regenbogenschulhauses, Im Pattenmeicheln 14, in Ahlen, wurde zum Schuljahr 2019/2020 ein schulischer Lernort für Schülerinnen und Schüler mit besonders ausgeprägtem, umfassendem Bedarf an intensiver, sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung errichtet. Im schulischen Lernort in Ahlen stehen maximal 20 Förderplätze zur Verfügung; 19 Plätze sind aktuell belegt. Auch das Inklusionsteam hat Anfang Dezember 2019 seine Arbeit aufgenommen. Ein Team aus Pädagogen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendhilfe und Schulpsychologen steht nun allen Schulen bis zur 10. Klasse zur Verfügung, um unterstützend tätig zu werden, wenn das Regelschulsystem an seine Grenzen kommt. Der bislang im gleichen Gebäude in Ahlen als Teilstandort der Förderschule des Kreises Coesfeld untergebrachte Schulstandort mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ wurde zum Ende des Schuljahres 2019/2020 aufgelöst. Die Bezirksregierung Münster hat mit Schreiben vom 07.04.2020 zugesichert, dass sie den zur Errichtung eines zweiten Standortes des schulischen Lernortes in Warendorf nach § 132 Abs. 3 SchulG getroffenen Kreistagsbeschlusses vom 14.08.2018 nach Fertigstellung des dafür herzurichtenden Schulgebäudes genehmigen wird. Die formale Antragstellung für die Errichtung eines zweiten Standortes ist derzeit in Bearbeitung. Im Jahr 2021 ist ein Architektenwettbewerb durchgeführt und mit der Planung begonnen worden. Der voraussichtliche Baubeginn ist im Jahr 2023. Voraussichtlich ist mit einer Bezugnahme des geplanten Neubaus ab dem Schuljahr 2024/25 zu rechnen. Schulträger Kreis Warendorf, Schulaufsichtsbeamte, Schulleitungen und Inklusionsteam arbeiten engmaschig an der Umsetzung des Konzeptes und stehen in regelmäßigem Austausch. Nachhaltigkeit: Es wird ein Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen Nr. 4 "Hochwertige Bildung", Nr. 10 "Weniger Ungleichheiten" sowie Nr. 17 "Partnerschaften zur Erreichung der Ziele" geleistet.

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
BW12	Aufbau und Etablierung von Familienzentren in Grundschulen, um einen niedrigschwelligen Zugang zu Eltern zu erhalten (Elternbildung)	9m	Mit dem Ziel, Eltern frühzeitig zu erreichen wird seit Dezember 2019 ein modellhafter Ansatz eines Familiengrundschulzentrums an einem Schulstandort in Ennigerloh umgesetzt. Eine Evaluation konnte Aufgrund der stark eingeschränkten Angebotsmöglichkeiten durch die Coronapandemie bisher nicht erfolgen, ist jedoch angestrebt. Nachhaltigkeit: Mit der Maßnahme soll das Nachhaltigkeitsziel Nr. 4 der Vereinten Nationen: "INKLUSIVE, GLEICHBERECHTIGTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG GEWÄHR-LEISTEN UND MÖGLICHKEITEN LEBENS-LANGEN LERNENS FÜR ALLE FÖRDERN" gestärkt und umgesetzt werden.

Legende

Die Priorität ergibt sich aus der Bedeutung für die Kreisentwicklung, dem rechtlichen Verpflichtungsgrad und der Bedeutung für das Standortmarketing. Der niedrigste Wert liegt bei 4, der höchste Wert bei 12 Punkten.

Die Realisierbarkeit unterscheidet nach einem kurzfristigen (k, bis Ende 2021), mittelfristigen (m, 2022-2026) bzw. langfristigen (l, nach 2026) Projektbeginn.